

Die Offenen Werkstätten sind **machBar im Würmtal**

c/o Lotar Krahmer
Elisabethweg 4
82152 Planegg

e-Mail: Info@machBar-im-Wuermtal.de



Kurzinfo: Wer wir sind und was wir wollen

machBar im Würmtal ist ein Zusammenschluss von engagierten Menschen aus dem Würmtal, die interessierten Bürgern Arbeitsplätze für die Realisierung ihrer persönlichen Projekte bereitstellen wollen. Großes Vorbild ist das Haus der Eigenarbeit (HEi) in Haidhausen. Unser Trägerverein wurde am 30. Januar 2018 gegründet. Unsere Satzung gewährleistet Transparenz, demokratische Strukturen und zugleich einen handlungsfähigen Vorstand. Der Name des Vereins:

VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON EIGENARBEIT IM WÜRMTAL e.V.
(München VR207622)

Der Name der Offenen Werkstätten, die der Verein betreiben wird, lautet **machBar im Würmtal**. Neben dem Technischen und Handwerklichen sollen auch Kunst und Kreativität ihren Platz finden. Eine Cafeteria soll dem Austausch von Ideen und Erfahrungen dienen. In Kursen und durch individuelle Fachberatung können die Nutzer neue Fähigkeiten entwickeln.

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist weiterhin die Suche nach Mitwirkenden, nach geeigneten Räumlichkeiten und das Einwerben von Sachspenden und Fördermitteln.

Unsere Ziele bis Dezember 2022

machBar ist offen für Alle

Die Mitgliedschaft im Verein wird nicht Voraussetzung für die Werkstattnutzung sein. Bezahlt wird für die Nutzungsdauer, und etwas mehr, wenn man größere Maschinen einsetzt oder Fachberatung in Anspruch nimmt. Als Einzugsgebiet stellen wir uns das Würmtal vor von Pasing bis Starnberg und von Neuried bis Germering. Wir haben nicht vor, unsere Besucher nach ihrer Adresse zu fragen.

machBar ist vielseitig

Möglich wären: Metallbearbeitung, Schmieden, Schweißen, eine Holzwerkstatt, Drechseln, Polsterei, Textilarbeiten, Papier und Buchbinderei, Druckerei, Keramik, Elektronik, CAD, 3D-Druck, ... Diese Bereiche werden wir nicht alle sofort realisieren können. Aber alle Werkstätten, für die Interesse besteht, für die wir Räume finden und eine qualifizierte Fachbetreuung gewährleisten können.

machBar ist eine gemeinnützige Bildungseinrichtung

Die Nutzer können in Kursen neue Techniken erlernen und bei uns ihre Fähigkeiten weiter entwickeln. Sie werden unter fachkundiger Anleitung neue Wege beschreiten können. Durch Gespräche mit anderen Nutzern können neue Ideen und gemeinsame Projekte entstehen.

Und all das wird generationenübergreifend passieren, indem sich Erfahrung und Kreativität ergänzen. Es wird auch spezielle Ferienkurse für Schülerinnen und Schüler geben. Dort erfahren Jugendliche die Wertschätzung und die Freude an handwerklicher Arbeit. Sie bekommen die Chance, auch ihre Talente auf diesen Gebieten zu entdecken. Kurse von Frauen für Frauen können helfen, die oft beklagte männliche Dominanz in Sachen Technik und Handwerk aufzulösen.

machBar ist Arbeitgeber

Ein regelmäßiger Betrieb kann nicht allein durch ehrenamtlich Tätige gewährleistet werden. Wer zu bestimmten Zeiten Aufsicht und Fachberatung leistet, als Kursleiter tätig ist, den Betrieb koordiniert oder im Büro die Buchführung erledigt, soll möglichst bald für seinen Aufwand entschädigt werden. Wegen der unüblichen Öffnungszeiten, voraussichtlich vom Nachmittag bis zum frühen Abend, um auch Berufstätigen die Werkstattnutzung zu ermöglichen, gibt es viele Möglichkeiten für unkonventionelle Arbeitszeitgestaltung.

machBar bietet Gelegenheiten zur sozialen Vernetzung

In der Cafeteria sitzt man zwanglos und gemütlich beisammen. In Kursen lernt man nicht nur neue Arbeitsmethoden kennen, sondern auch andere Menschen. Es gibt Veranstaltungen zu aktuellen, gesellschaftlichen Themen wie Trends in der Arbeitswelt, Fragen von Nachhaltigkeit, Umwelt- und Ressourcenschonung. Der klein gehaltene Kreis erleichtert eine aktive Beteiligung an Diskussionen.

machBar ist Ideenschmiede für Recycling und Upcycling

Wir bemühen uns nach Kräften um die Weiterverwendung und Bereitstellung von Rohstoffen und unterstützen die NutzerInnen dabei, Geräte und Materialien zu erhalten und wieder zu verwenden. Unsere Ideen und Entwicklungen machen wir allen Interessenten zugänglich.

machBar ist unkonventionell

Wir trennen uns von dem konventionellen Geheimhaltungsgedanken und sammeln Projektbeschreibungen – auch wenn sie noch unvollendet sind – damit Andere den losen Faden aufgreifen und mit ihren Ideen daran anknüpfen können. Know-How muss nicht Privatsache sein – wer will, kann seine Erfahrungen Allen zugänglich machen. Open Source Hardware liegt im Trend: Bauanleitungen für Spezialfahrräder, Reparaturanleitungen und Spezialwerkzeuge für Elektrogeräte, Informationen über Bezugsquellen für Artikel, die man im Kaufhaus nicht findet. Vieles ist möglich.

Wo stehen wir heute?

April 2022

Der Kursbetrieb mit mehreren Kursen / Workshops startete im Sommer 2018. Das Angebot wurde stetig erweitert. Gelegentlich waren wir auf der Mai-Dult und der Kirta in Planegg mit Infoständen vertreten, um das laufende Kursprogramm den Bürgern näher zu bringen. Noch ohne eigene Werkstatträume, sind wir dankbar, dass uns mehrere Kooperationspartner ihre Räume für unsere Veranstaltungen zur Verfügung stellen.

Anfang 2020 mussten wir unsere Veranstaltungen wegen Corona vorerst einstellen; die Vorbereitungen auf den Werkstattbetrieb liefen trotzdem weiter. Sobald die Infektionszahlen es erlauben, werden wir wieder aktiv.

Arbeitskreise haben Konzepte für die verschiedenen wünschenswerten Werkstattbereiche ausgearbeitet. Mitglieder mit den nötigen Fachkenntnissen formulieren ihre Vorstellungen über das Anspruchsniveau, den Platzbedarf, die nötige technische Ausstattung sowie die Kosten für Beschaffung und den laufenden Betrieb.

Die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten war bisher leider erfolglos. Sachspenden im Neuwert von ca. 20.000,- € warten eingelagert auf Ihre Nutzung, bis wir ein Dach über unseren Werkbänken gefunden haben. Gemeinden und andere Institutionen leisten bereits finanzielle Starthilfe.

Wir wollen die Zugangsschwelle für die Nutzer niedrig halten, daher soll eine Vereinsmitgliedschaft nicht Voraussetzung für die Arbeit in den Werkstätten sein. Die Zahl der Mitglieder wird somit nicht ausreichen, um den Aufbau und den laufenden Betrieb allein aus Beiträgen bestreiten zu können. Fördermitglieder sind herzlich willkommen; ihre Zahl und Förderbeiträge sind natürlich nicht vorhersagbar.

Wir hoffen, dass weitere Gemeinden, Landkreise und Institutionen sich von unserem Konzept überzeugen lassen: Die Werkstätten können einen wertvollen Beitrag zum Gemeinwohl leisten und verdienen daher neben ideeller auch verlässliche finanzielle Unterstützung.

Der Vorstand:
Torsten Friedrich, Gerhard Hartl, Lotar Kraemer

p.s.: Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:
<https://machBar-im-Wuertal.de>

